

**GERSPRENZQUELLE:** Auch die Stadtverwaltung recherchierte

## Kein klares Bild in den Akten

**LINDENFELS.** Auch im Lindenfeser Rathaus hat man nach Ausbruch des Namensstreits um die Gersprenz zur Klärung des Sachverhalts beizutragen versucht. Wesentliches zu der Angelegenheit konnten die Mitarbeiter des Rathauses aus ihrem Archiv jedoch nicht zutage befördern. "Es ergab kein klares Bild", erinnert sich Manfred Fütterer, im Bauamt mit dem Fall befasst, an die Erkundigungen.

Darüber hinaus schenkte man dem Thema allerdings keine besondere Aufmerksamkeit, zumal die Verwaltung in Fragen der Namensgebung für Quellen, selbst wenn diese auf städtischem Areal liegen, nicht zuständig ist. Zudem vertraute die Stadtverwaltung auf die Entscheidung es Amtes für Bodenmanagement.

### Winterkäster wunderten sich

In Winterkasten wunderten sich die Bürger dagegen über die Umbenennung, weil sowohl die Quelle als auch der Bach hier ausschließlich als Gersprenz bekannt sind, wie Ortsvorsteher Alfons Moritz verdeutlicht. "Für mich waren das immer die Gersprenz und die Gersprenzquelle." Seine Sicht der Dinge bekam Moritz durch die Befragung seiner Mitbürger bestätigt.

Dass die Namensänderung vollzogen wurde, hätte zwar einige Bürger "ein bisschen verärgert", dennoch sei man mit den neuen Quellen-Verhältnissen relativ entspannt umgegangen - weil auch in Winterkasten von der Korrektheit des Beschlusses ausgegangen wurde. *eh/s*

© Bergsträßer Anzeiger, Freitag, 12.12.2014